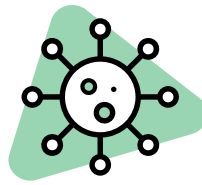


# Erstes Quartal 2020 – Krisenstimmung und hohe Krankenstände



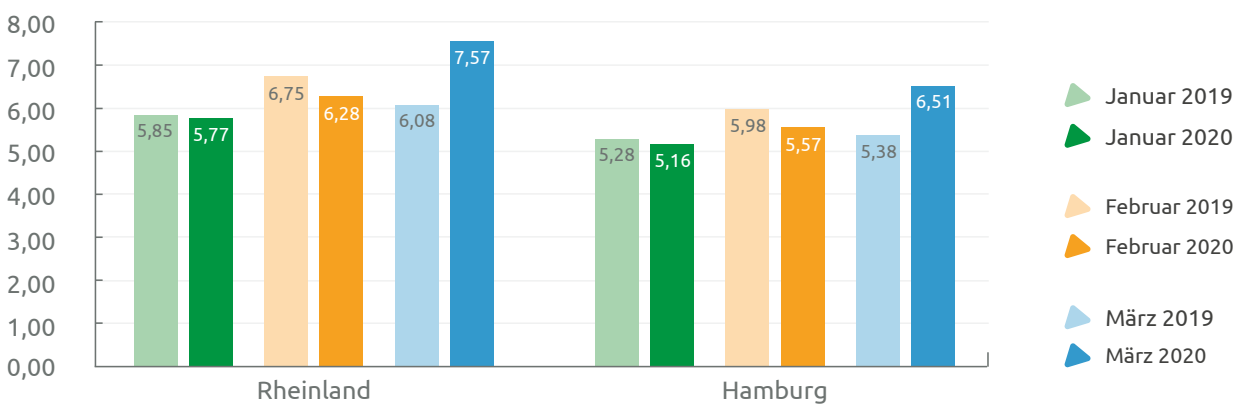
## Grafik des Monats Mai 2020

Seit Anfang März bestimmt das Coronavirus unseren Alltag, eine Rückkehr zur Normalität aus Vor-Corona-Zeiten ist bisher nicht absehbar. Massiv beeinträchtigt durch diese Situation sind auch viele Unternehmen im Rheinland und in Hamburg. Während der Online-Handel boomt, sind zahlreiche Betriebe im Dienstleistungssektor – etwa das komplette Hotel- und Gaststättengewerbe – lahmgelegt. Viele Beschäftigte befinden sich in Kurzarbeit oder mussten sich bereits arbeitslos melden.

Dass die aktuelle Krise Veränderungen bei den Fehlzeiten der Beschäftigten hervorruft, ist offensichtlich. Schon im ersten Quartal 2020 kann man einen deutlichen Anstieg beim Krankenstand beobachten, obwohl die saisonale Grippe laut Aussage des Robert-Koch-Instituts in diesem Jahr eher moderat verlief. Vergleicht man nur den Krankenstand im Monat März des Vorjahres mit dem Monatswert im Jahr 2020, so ist bei den AOK-versicherten Beschäftigten im Rheinland ein Anstieg von 6,08 Prozent auf 7,57 Prozent zu beobachten (+ 24,5 %). Auch in Hamburg lag der Krankenstand um 20 Prozent höher als im Vorjahr (März 2019: 5,38 %; März 2020: 6,51 %).

### Monatskrankenstände im 1. Quartal 2020 (Rheinland und Hamburg)

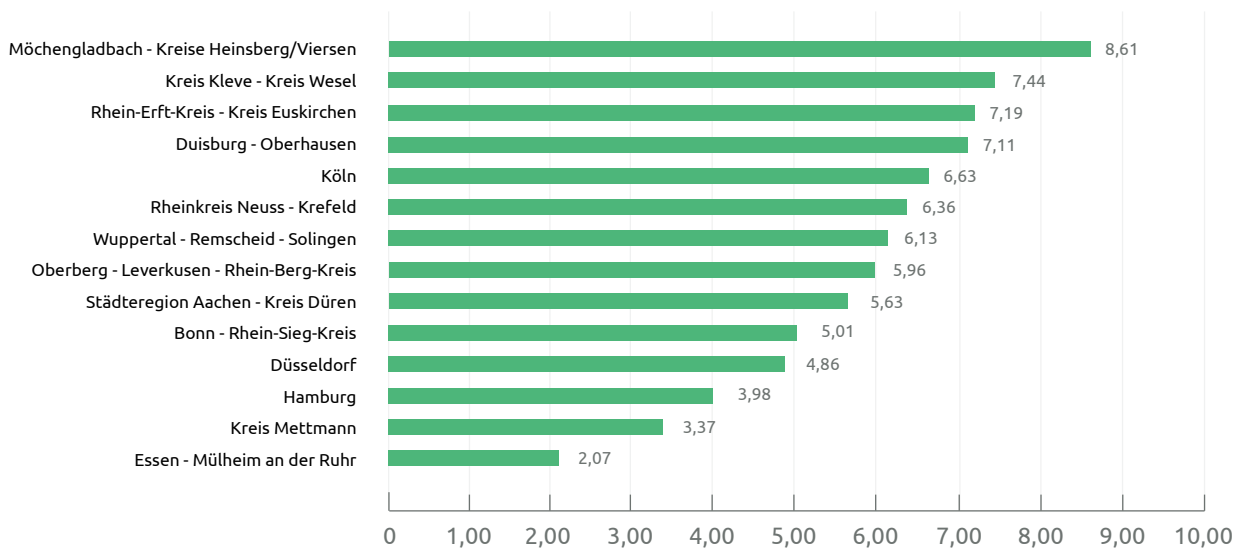
Abbildung 1



Betrachtet man das gesamte 1. Quartal (Januar bis März kumuliert) des Jahres 2020, so sind in fast allen Regionen der AOK Rheinland/Hamburg deutliche Anstiege zu erkennen:

### Prozentualer Anstieg des Krankenstandes im 1. Quartal 2020 in den Regionen der AOK Rheinland/Hamburg (im Vergleich zum 1. Quartal 2019)

Abbildung 2



Den höchsten Anstieg gab es in der Region, in welcher der Kreis Heinsberg liegt. Heinsberg galt im März als der Corona-Hotspot in Deutschland – hier war der Krankenstand in den ersten drei Monaten um mehr als 8,5 Prozent höher als in den Monaten Januar bis März des Vorjahres. Auch in den Kreisen Kleve und Wesel, im Rhein-Erft-Kreis, im Kreis Euskirchen sowie in Duisburg und Oberhausen sind Anstiege von mehr als sieben Prozent festzustellen.

Diese Erhöhungen sind vermutlich nicht ausschließlich auf das Coronavirus zurückzuführen. Es liegt jedoch nah, dass sie damit in direktem Zusammenhang stehen. Denn auch die Ausnahmeregelung zur telefonischen Krankschreibung bei leichten Erkrankungen der oberen Atemwege ist der Corona-Pandemie geschuldet.

Das BGF-Institut steht Ihnen mit **digitalen Angeboten** zur Seite, um die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter gerade jetzt zu stärken. Sprechen Sie uns an!

Hinweise der AOK Rheinland/Hamburg: [für Arbeitgeber](#) [für Arbeitnehmer](#)